



Änderungsantrag

Fraktionen CDU und SPD

Krise der Solarindustrie

Antrag Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Drs. 6/813

Der Landtag wolle beschließen:

Wegen des weltweiten Überangebots und dem damit einhergehenden Preisverfall der Solarmodule befindet sich die Photovoltaikbranche in Sachsen-Anhalt und Europa in der Krise. Der technologische Vorsprung, auf dem die Vorreiterstellung der deutschen Photovoltaikindustrie fußt, ist in den letzten Jahren gerade in Relation zu asiatischen Herstellern geschmolzen. Die Folgen sind auch für das Land Sachsen-Anhalt als bedeutender Standort der Photovoltaikindustrie, beträchtlich. Eine zukunftsfähige deutsche und sachsen-anhaltische Solarbranche kann nur mit planungssicheren politischen Rahmenbedingungen und technologischem Vorsprung einhergehen.

1. Der Landtag sieht in Innovationen und neuen Technologien entscheidende Elemente zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Solarwirtschaft. Forschung und Entwicklung sind demzufolge weiter zu stärken, um den technologischen Vorsprung heimischer Solarprodukte und deren subventionsfreie Marktreife im weltweiten Wettbewerb sicherzustellen. Finanzielle Hilfestellungen sind daher nicht nur auf Einzelunternehmen anzuwenden, sondern sie müssen im Zusammenhang mit den zukünftigen technologischen Entwicklungsmöglichkeiten in den zentralen Bereichen Wirkungsgrad und Herstellungsprozess betrachtet werden. Daher sind die Forschungskapazitäten, wie das Fraunhofer Centrum für Silizium und Photovoltaik (CSP) oder sonstige private und industrie-nahe Technologiezentren weiter zu stärken und auszubauen.
2. Der Landtag bekennt sich zum Erhalt der Arbeitsplätze in der Solarindustrie des Landes Sachsen-Anhalt.
3. Der Landtag betrachtet das Darlehensprogramm des Landes Sachsen-Anhalt als eine kurzfristige finanzielle Hilfestellung. Sie darf nur im Kontext mit den finanziellen Möglichkeiten des Landes stehen.

(Ausgegeben am 22.02.2012)

4. Der Landtag spricht sich gegen zusätzliche protektionistische Maßnahmen und Marktabschottung aus, gerade vor dem Hintergrund der Erschließung neuer Märkte in Asien und Amerika.

Begründung

Die Photovoltaikindustrie beschäftigt in Sachsen-Anhalt etwa 4000 Menschen. Sie ist damit ein großer Arbeitgeber im Land. Darüber hinaus ist die Installation von Solaranlagen und im zunehmenden Maße auch Service- und Wartungsarbeiten an bereits bestehenden Solaranlagen ein wichtiges Standbein vieler einheimischer Handwerksbetriebe.

Grundlage für die Entwicklung war das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), welches seit zwölf Jahren einen verlässlichen politischen und finanziellen Rahmen für die Einspeisung Erneuerbarer Energien, insbesondere der Solarenergie, gewährleistet. Seit fast zwei Jahren befindet sich die deutsche Solarindustrie jedoch in der Krise. Dies ist auf ein weltweites Überangebot und einhergehend sinkende Preise sowie auf einen zurückgehenden Innovations- und Entwicklungsvorsprung zurückzuführen. Ausländische Hersteller erschweren inzwischen mit ihren Kapazitäten die Marktsituation heimischer Hersteller erheblich. Hinzu kommen unternehmerische Fehlentscheidungen in der Solarindustrie, welche in wirtschaftlich guten Zeiten zu lange auf die relativ mageren Modulproduktion gesetzt hat. Vor diesem Hintergrund ist es dennoch richtig, die Solarunternehmen bei ihren internen Umstrukturierungsprozessen zu unterstützen. Diese Unterstützung muss die Wettbewerbs- und Marktfähigkeit, die Innovations- und Technologieentwicklung der Unternehmen und Produkte im Focus haben.

André Schröder
Fraktionsvorsitzender CDU

Katrin Budde
Fraktionsvorsitzende SPD